

Н. А. Джава,

Рівненський державний гуманітарний університет, м. Рівне

DEUTSCH LEHREN LERNEN: BESONDERHEITEN DES HANDLUNGSORIENTIERTEN FREMDSPRACHENUNTERRICHTS

У статті розглядається роль діяльнісно орієнтованого процесу навчання іноземних мов, описується роль завдань у вивченні та викладанні мов, пропонуються активні форми проведення занять з іноземної мови на основі діяльнісного підходу.

Ключові слова: діяльнісно орієнтований процес навчання, активні форми роботи, проблемні завдання, творча взаємодія.

В данной статье рассматривается роль деятельностного подхода в процессе обучения иностранным языкам, описана роль заданий в процессе обучения и изучения языка.

Ключевые слова: деятельностный процесс обучения, активные формы работы, проблемные задания, творческое взаимодействие.

This article deals with the role of the activity-oriented approach to studying of foreign languages, describes the role of tasks in the process of teaching and studying languages.

Key words: activity-oriented approach to studying, active forms of work, problematic tasks, creative interaction.

Um die Lernenden kreativer und effizienter auf das Ziel: «Fremdsprachliche Handlungsfähigkeit im Beruf» vorzubereiten, suchen wir nach Möglichkeiten, den Fremdsprachenunterricht in der beruflichen Bildung für Lehrende und Lernende sinnvoller zu machen. In unserem Artikel wird das didaktische Konzept «Handlungsorientierter Unterricht» vorgestellt, in dem wir Gründe für den Einsatz dieses Konzepts nennen, seine Merkmale beschreiben und die Konsequenzen erläutern, die handlungsorientierter Unterricht in der Praxis hat. Es werden Anregungen und Beispiele für eine Umsetzung in die eigene Praxis gegeben. Niemand kann heute noch davon ausgehen, dass er den erlernten Beruf gleichermaßen bis zur Pensionierung ausüben wird. Neue technologische und politische Entwicklungen, die Herausbildung der Informationsgesellschaft und die Globalisierung der Wirtschaft führen zu ständigen Änderungen im Berufsprofil. Einmal gelerntes fachliches und berufliches Wissen reicht nicht mehr aus. Um mit den Veränderungen Schritt halten zu können, müssen wir die Lernenden darauf vorbereiten, ihr Leben lang um- und neu lernen zu können. Dazu müssen wir ihnen dabei helfen, das Lernen zu lernen. Nur so werden sie auf die Informationsgesellschaft vorbereitet und in der Lage sein, schnell und flexibel auf immer neue Änderungen zu reagieren, und sich selbstständig neue Informationen zu beschaffen und zu verarbeiten. Handlungsorientiert heißt nichts anderes als Orientierung im Handeln. Der Schüler soll nicht passiver Empfänger von Informationen sein, sondern an Handlungen mitwirken. Er soll aktiv handelnd lernen. Hoffmann/Langefeld heben hervor, dass die Handlungsorientierung Wahrnehmen, Denken und Handeln verknüpft und somit ein Wechselspiel zwischen praktischem Tun bzw. konkreten Erfahrungen und kritischer/systematischer Reflexion ermöglicht [1, S. 24]. Gudjons verbindet mit dem Begriff «handlungsorientierter Unterricht» ein Unterrichtskonzept, das den Schülern einen handelnden Umgang mit den Lerngegenständen und -inhalten des Unterrichts ermöglichen soll [3, S. 27].

Handlungsorientierung ist das Prinzip eines Sprachunterrichts, in dem die Lernenden darauf vorbereitet werden, sprachlich handeln zu können, und dies auch in der Klasse / im Kurs simulieren [2]. Um uns dem Ziel *Entwicklung der beruflichen Handlungsfähigkeit* in unserem Unterricht zu nähern, brauchen wir dafür geeignete Lehr- und Lernkonzepte. Dabei bietet sich das Konzept «Handlungsorientierter Unterricht» als Perspektive an. «*Handlungsorientierter Unterricht ist ein ganzheitlicher und schüleraktiver Unterricht, in dem die zwischen dem Lehrer und den Schülern vereinbarten Handlungsprodukte die Organisation des Unterrichtsprozesses leiten, so dass Kopf- und Handarbeit der Schüler in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht werden*» [2]. In dieser kompakten Definition findet man fast alle Merkmale, die einen handlungsorientierten Unterricht kennzeichnen. Wenn es unser Ziel ist, dass die Lernenden motivierter, kreativer und selbständiger sind, sich berufsbezogene Kenntnisse und Wissen nachhaltiger erarbeiten, neben fachlichen auch methodische und soziale Kompetenzen entwickeln, dann bietet sich handlungsorientierter Unterricht als ein Weg zum Ziel an, weil in einem handlungsorientierten Unterricht *die Lernenden*: Verantwortung übernehmen, selbstständig arbeiten, ihre Erfahrungen und Interessen mit einbringen können, Zusammenhänge zu anderen Lernbereichen herstellen können, einen Sinn in ihrem Tun, Zusammenhang zu zukünftigen Tätigkeiten sehen, mit allen Sinnen lernen können, mit anderen kooperieren und kommunizieren. *Die Lehrenden*: den Lernenden etwas zutrauen, beraten, Lernwege zulassen, Fehler als einen positiven Faktor im Lernprozess sehen, vereinbarte Zielvorgaben durchführen, von der Fachsystematik abweichen, mit Kollegen kooperieren, die zu erlernenden Kompetenzen zeigen [4].

Bei der Umsetzung dieser neuen Qualifikationen in den Unterricht kommt den Lehrenden eine besondere Rolle zu. Ihre Aufgabe ist es, den Unterricht so zu gestalten, dass die Schüler den hohen Anforderungen und Standards künftig gerecht werden. Es steht deshalb nicht nur die inhaltliche Dimension im Vordergrund, sondern verstärkt auch die methodisch-didaktische Umsetzung der Inhalte gemäß den vorher angesprochenen Qualifikationen. Verstärkt wird diese Tatsache noch dadurch, dass Wissen ein sehr kurzlebiges Kapital ist, das ständig erneuert und erweitert werden muss. Während man davon ausgeht, dass für das

Hochschulwissen eine Halbwertszeit von *zehn* Jahren und für das *berufliche Fachwissen* von *fünf* Jahren besteht, ist *Technologiewissen* bereits in *drei* Jahren, *EDV-Wissen* sogar in einem Jahr nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Diese Zyklen werden immer kürzer. Je kurzlebiger aber das Wissen ist, desto mehr Gewicht muss im Unterricht darauf gelegt werden, dass Lernende über Qualifikationen verfügen, die das lebenslange Lernen ermöglichen.

Zielsetzung eines modernen Unterrichts ist es, eine Berufsfähigkeit zu vermitteln, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten humaner und sozialer Art zu beruflicher Handlungskompetenz verbindet. Durch Vermittlung von übergreifenden Qualifikationen sollen die Lernenden in die Lage versetzt werden, sich auf die schnell ändernden Lebens- und Arbeitsbedingungen einzustellen. Die Kenntnis unterschiedlicher Lern- und Arbeitstechniken und die Bereitschaft, diese einzusetzen, befähigen zum lebenslangen Lernen. Deshalb wird den Schlüsselqualifikationen Flexibilität, Leistungsbereitschaft, Kreativität, Kommunikation und Kooperationsfähigkeit ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt.

Für die Schule erwächst daher die Notwendigkeit, Unterricht so realitätsnah wie möglich als handlungsorientierten Lernprozess zu organisieren. Handlungsorientierter Unterricht sollte daher folgende Merkmale aufweisen: *Schüleraktive Unterrichtsorganisation* (die Unterrichtsorganisation ist so auszurichten, dass die Lernenden befähigt werden, sich selbstständig Wissen anzueignen, Probleme zu lösen, Entscheidungssituationen zu bewältigen und die Umsetzung von Entscheidungen in Handlungen zu erproben);

Planung, Erarbeitung und Auswertung des Unterrichts unter Einbezug der Lernenden (dies bedingt ein Unterrichtsarrangement, welches dem Selbstlernen und der Selbstorganisation des Lernprozesses – wo immer möglich und sinnvoll – Vorrang einräumt. Die Aufgabe von Lehrenden ist es, Aktivitäten einzubringen, die den Lernprozess anregen und die Lernumwelt strukturieren); *Ganzheitlichkeit* (die Inhalte werden in ihren Bezügen zu anderen Lernbereichen bearbeitet. Damit wird den Schülern der Zusammenhang von Themengebieten deutlich, die sonst isoliert nebeneinander stehen. Projektunterricht, Fallstudien, Planspiele, Rollen- und Szenenspiele – überwiegend in Partner oder Gruppenarbeit – verstärken die Problemorientierung und fördern die Sozialkompetenz); *Erarbeitung von Handlungsergebnissen* (diese reichen von vorzeigbaren Gegenständen (z.B. von Dokumentationsprodukten bei Projekten), über Aktionen und Vorführungsprodukten (z.B. beim Rollen- und Szenenspiel) zu Rückmeldungen aus Spielsituationen (z. B. bei Fallstudien und Planspielen); *Öffnung der Schule*

(Ausweitung fächerverbindenden Unterrichts und Ganzheitlichkeit des Unterrichts fördern die Zusammenarbeit von Lernenden und Lehrenden, aber auch die kooperative Planung im Lehrerteam. Handlungsorientierter Unterricht öffnet die Möglichkeiten zur Förderung individueller Lernwege entsprechend den Voraussetzungen der Lernenden und lässt die Anpassung von Arbeitsaufträgen an unterschiedliche Lerngruppen zu. Zugleich öffnet sich die Schule nach außen, indem Schüler erkunden können, welche Informationen oder Materialien hilfreich sind). Also, handlungsorientiertes Lernen hat folgende Merkmale: Es ist: *subjektbezogen*, d.h. es geht von Erfahrungen, Interessen und Bedürfnissen der Lernenden aus; *ganzheitlich* in Bezug auf die komplexe Lebenswirklichkeit und interdisziplinäre Wissenschaftlichkeit sowie in Bezug auf die Gesamtpersönlichkeit des Lernenden; *interaktionsbetont* durch soziales Lernen und verantwortungsbewusstes Handeln; *tätigkeitsstrukturiert*, d.h. es führt durch eigenes, aktives Tun zum Kompetenzaufbau [6].

In einem handlungsorientierten Unterricht ändert sich die Rolle der Lehrenden. Sie werden von der Rolle des Wissensvermittlers weitgehend entlastet. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt vielmehr in der fachlichen und methodischen Beratung und Unterstützung sowie in der Begleitung des selbständigen Lernens.

Die Hauptaufgabe der Lehrenden besteht darin, für die Lernenden berufsrelevante Handlungssituationen zu schaffen, in denen die Lernenden die Fremdsprache als authentisches Verständigungsmittel verwenden; im Team zu gemeinsamen Lösungen kommen und so berufsnahe Szenarien trainieren; Wege aufzuzeigen, wie die Lernenden Schwerpunkte setzen; Ziele erreichen und aus Möglichkeiten auswählen können. Die Rolle des Lehrenden wird leichter, weil er nicht mehr der allseitig verantwortliche Entscheidungsträger und Initiativnehmer ist. Ein kooperatives Lehren und Lernen ist befriedigender und weniger erschöpfend als ein stark lehrergesteuerter Unterricht. Die Rolle des Lehrenden wird aber auch schwieriger, weil sie komplexer wird. Der Fremdsprachenlehrer muss nicht mehr «nur» die Sprache selbst vermitteln, sondern auch darüber informiert sein, in welchen Handlungssituationen die Zielsprache Branchen- und kulturspezifisch angewendet wird. Darüber hinaus muss er Kompetenzen vermitteln, d.h. Strategien und Methoden, die den Lernenden das *Lernen-lernen* transparent machen und ihnen so ein lebenslanges, autonomes Lernen ermöglichen. Das alles geht nicht von heute auf morgen; es ist ein Prozess in kleinen Schritten, wobei der Lehrende langsam weniger steuert und immer mehr das selbständige Tun begleitet. Das erfordert bei den Lehrenden Qualifikationen, die bei der Aus- und Fortbildung verstärkt berücksichtigt werden müssen.

Lernende, die noch keine oder nur geringe Erfahrungen mit handlungsorientiertem Unterricht haben, können anfänglich unsicher und hilflos sein. Es ist nicht leicht, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen und das eigene Lernen zu beobachten. Sie müssen in kleinen Schritten zu mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung hingeführt werden. In der Gestaltung, Überwachung und Auswertung ihres eigenen Lernprozesses brauchen sie am Anfang eine stärkere Steuerung. Auf der anderen Seite kommen die Lernenden mit – wenn auch recht unterschiedlichen – Vorkenntnissen und Erfahrungen in den Unterricht. Sie haben auch Erwartungen und Vorstellungen von dem, wie Unterricht sinnvoll auf die berufliche Zukunft vorbereiten sollte. Die Tatsache, dass handlungsorientierter Unterricht prozessorientiert ist und die Lernenden mit Kopf, Herz und Hand auf ein Handlungsprodukt hinarbeiten, hat den Vorteil, dass die schwächeren Schüler in diesem Unterricht Talente zeigen können, die im herkömmlichen Unterricht selten oder nie zum Tragen kommen, geschweige denn zu Erfolgserlebnissen werden. Man denke dabei an das Gestalten von Plakaten, Umgang mit dem PC usw. Auch das Lernen und Arbeiten in der Gruppe kann für einige ungewohnt sein. Kritik nehmen und geben, das eigene Verhalten und das Anderer beurteilen verlangt eine sorgfältige Begleitung.

Wenn die berufliche Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache das Ziel des berufsbezogenen Fremdsprachenunterrichts ist, dann sind folgende Inhalte und Themen fester Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts: das Trainieren von Sprachhandlungen, die sich an konkreten beruflichen Aufgabenstellungen und Handlungsabläufen orientieren, das Verwenden der Fremdsprache als authentisches Verständigungsmittel, Kontakte zu Betrieben und Experten, Brief- bzw. E-Mail-Partnerschaften, Schüler-, Studentenaustausch, Stimulieren und Vorbereitung von Auslandspraktika, Vermitteln von Strategien [5].

Für die Bearbeitung von thematischen Einheiten reicht das Lehrbuch oft nicht aus. Die Lehrenden müssen also selbst geeignetes Material finden und so aufbereiten, dass die Lernenden anhand dieses Materials angeregt und angeleitet werden, selbständig weiter zu recherchieren. Handlungsorientierter Unterricht ist ein Unterricht, in dem ein hohes Maß an Anschaulichkeit angestrebt wird. Das bedeutet, dass alle sich bietenden Möglichkeiten der Veranschaulichung im Unterricht zu nutzen sind. Folgende Anforderungen sind an das Material zu stellen, es muss berufsbezogen, aktuell, motivierend, anschaulich, weitgehend authentisch, lerner- und curriculumorientiert, modular angelegt sein. *Begreifbares* Material, wie z.B. Formulare, Belege, Abbildungen, Speisekarten, Rechnungen, Lieferscheine, Fax etc. bieten dabei für den Fremdsprachenunterricht Möglichkeiten zur Veranschaulichung. Für das Finden von Material ist das Internet eine unerschöpfliche Quelle. Darüber hinaus gibt es elektronische *tools*, mit denen Lehrende und Lernende leicht Übungen zu Texten erzeugen können. Doch eines darf man nicht vergessen: Handlungsorientierter Unterricht ist materialintensiv!

Es gibt eine Vielfalt an handlungsorientierten Methoden. Oft werden verschiedene Methoden abhängig von den Zielsetzungen, der Zielgruppe, der Phase innerhalb eines Handlungsablaufs miteinander verknüpft oder gemischt. Die Methoden aktivieren und motivieren die Lernenden, bieten die Möglichkeit, mit Kopf, Herz und Hand zu lernen, regen zu Kommunikation und Kooperation an, fördern selbständiges, eigenverantwortliches Arbeiten und problemlösendes Verhalten, stimulieren das Erlernen von Lern- und Arbeitstechniken, das Entwickeln von Kompetenzen und das Erwerben von Qualifikationen [7].

Ist der handlungsorientierte Unterricht wieder nur einfach eine der vielen

Modeerscheinungen? Wir sind nicht dieser Ansicht. Wir werden darin durch die Tatsache bestätigt, dass dieser Ansatz als leitendes Prinzip in den Lehr- und Ausbildungsplänen gilt. In vielen europäischen Ländern, z.B. in den Niederlanden, wird dieses Konzept in der Sekundarstufe verbindlich vorgeschrieben, an berufsbildenden Schulen zunehmend praktiziert und auf Fortbildungsveranstaltungen als innovative Form vorgestellt und proklamiert.

Aus den oben beschriebenen Auswirkungen ergeben sich die Vorteile, aber auch

Stolpersteine und mögliche Hindernisse. Handlungsorientierter Unterricht ist in der Vorbereitung aufwendiger und in der Durchführung oft störungsfälliger, aber er macht auch mehr Spaß und motiviert. Im Schulalltag wird es nicht immer gleich zur

Reinform kommen. Mit realistischen kleinen Schritten in die Richtung anzufangen, ist dabei entscheidend: Zum einen berücksichtigt man so die oft nicht stark vorhandene Willenskraft der Lernenden, zum anderen stärkt es das eigene positive Verhältnis zu dieser Art von Unterricht.

Literatur:

1. Hoffmann, B. / Langefeld, U. : Methoden-Mix. Unterrichtliche Methoden zur Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz in kaufmännischen Fächern. Darmstadt: Winklers, Gebrüder Grimm, 2001. – 160 S.
2. Glaboniat M. Profile Deutsch. / M.Glaboniat, M. Müller., H.Schmitz u.a. – Berlin, Langenscheidt Verlag, 2003. – 168 S.
3. Gudjons H. Pädagogisches Grundwissen. 11. grundlegend überarbeitete Auflage, – Bad Heilbrunn / Obb. : Julius Klinkhardt, 2012. – 400 S.
4. Ende K., Grotjahn R., Kleppin K., Mohr I. – DLL 6 Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung. Fort- und Weiterbildung weltweit. – München, Klett-Langenscheidt, 2014. – 152 S.
5. Kaiser F.-J. Methodik des Ökonomie-Unterrichts. Grundlagen eines handlungsorientierten Lernkonzeptes mit Beispielen. 3. Auflage. – Bad Heilbrunn/ Obb. : Julius Klinkhardt, 1999. – 384 S.
6. <http://www.goethe.de/r/dservlis.htm>
7. <https://www.goethe.de/de/spr/unt/for/dll/kon.html>

УДК 81'243: 37(430)

Н. Б. Дзюбишина,

Рівненський державний гуманітарний університет, м. Рівне

РАННЄ НАВЧАННЯ ІНОЗЕМНИХ МОВ ЯК ОДНЕ З АКТУАЛЬНИХ ЗАВДАНЬ МОВНОЇ ПОЛІТИКИ НІМЕЧЧИНИ

У статті проаналізовано погляди німецьких фахівців на запровадження навчання іноземних мов у дошкільній та початковій освіті, визначено організаційні зміни в ранньому навчанні іноземних мов у Німеччині.

Ключові слова: *раннє навчання, іноземна мова, рідна мова, мотивація.*

В статье проанализированы взгляды немецких специалистов на введение обучения иностранных языков в дошкольном и начальном образовании, определены организационные изменения в раннем обучении иностранных языков в Германии.

Ключевые слова: *раннее обучение, иностранный язык, родной язык, мотивация.*

The article analyzes the views of the German experts on the implementation of teaching of foreign languages in the preschool and primary education; it has been determined the organizational changes in the early teaching of foreign languages in Germany.

Key words: *early education, a foreign language, the native language, motivation.*

Процес реформування та модернізації вітчизняної системи освіти передбачає запозичення європейських освітніх стандартів. Знання мов належить у нинішній час до базових компетенцій, якими б мали володіти європейські громадяни. Вони сприяють розвитку їхньої освітньої і професійної мобільності, є необхідною передумовою європейського демократичного громадянства. Однією з актуальних тем мовної політики Ради Європи і Європейського Союзу, яка конкретно розв'язується на рівні країн-членів, є раннє навчання іноземних мов.

Орієнтиром виступають Загальноєвропейські Рекомендації з мовної освіти, розроблені за дорученням Європейської Ради. Вони дають чітке визначення рівням володіння мовою, котрі встановлюють комунікативні навички, активні та рецептивні вміння та мовну компетенцію в певних галузях, мають на меті досягнення більшої уніфікації та прозорості у вивченні іноземних мов серед країн-членів Європейського Союзу, що сприяє полегшенню взаємного визнання мовних сертифікатів та кооперації між навчальними закладами різних країн [1].

Питання раннього навчання іноземних мов є досить дискусійним. Ця проблема знайшла відображення у працях вітчизняних та зарубіжних науковців (В. Г. Редько, В. М. Плахотник, Ш. О. Амонашвілі, Л. В. Щерба, М. І. Жинкін, О. І. Зимня). Ретроспектива розвитку навчання іноземних мов у Німеччині стала предметом наукових пошуків таких учених, як Х. Кріст, К. Шредер, Г. Сартер, Е. Біттнер, М. Вольтер та ін.

Мета статті – проаналізувати погляди німецьких фахівців на запровадження навчання іноземних мов у дошкільній та початковій освіті, визначити організаційні зміни в ранньому навчанні іноземних мов в Німеччині.

Раннє навчання іноземних мов належить до тем, які багато обговорюються в нинішній час як у зарубіжній так і вітчизняній науці. Переважна більшість спеціалістів говорить на користь його запровадження. Великий інтерес до нього проявляють і батьки дітей дошкільного і раннього шкільного віку. На основі даних нейролінгвістичного і психолінгвістичного засвоєння мови рекомендується починати навчання іноземних мов десь близько 10–11 року життя дитини, коли завершується процес формування граматичної системи рідної мови. При цьому до навчання іноземної мови не варто включати абстрактні правила, а мовну інформацію подавати не ізольовано, а у семантичному і синтаксичному контекстах. З іншого боку, вчені підкреслюють корисність навчитися іноземної мови у віці до 11 років, з огляду на здатність правильно засвоїти вивому, оскільки в пізнішому віці найважче засвоюється власне просодія [6, с.125].

Генератором реформ німецької освітньої системи є об'єднання Forum Bildung (1999 2001), продовженням якого стала ініціатива Bildung Plus. Серед п'яти рекомендацій-висновків FB була зокрема, рання та індивідуальна підтримка дітей, тобто на рівні дитячих садків і початкових шкіл, включно з дітьми іммігрантів, спрямована на розвиток їхніх мовних здібностей. Висновки FB являють собою офіційну позицію німецької освітньої політики щодо розв'язання цієї проблематики. Необхідність раннього навчання іноземних мов підкреслює і керівництво міністерства освіти Німеччини.

Що стосується раннього навчання іноземних мов, у Німеччині йдеться про два напрямки: навчання іноземної мови (англійської або французької) німецьких дітей і навчання німецької мови дітей іммігрантів.

У рамках діяльності FB було видано в низці публікованих матеріалів тематичний збірник з семінару «Fremdsprachenerwerb – Wie früh und wie anders?», який проходив у 2001 році. На семінарі було презентовано декілька теоретичних досліджень, у яких фахівці доводили конкретними прикладами з практики, що раннє навчання іноземних мов є адекватним, корисним, якщо воно реалізується методами, адекватними віку дитини.